

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 34 (1963)

Heft: 6

Artikel: Ausstellung von Berufs- und Freizeitarbeiten Gehörloser

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-807638>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4. Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Einstimmig wird der Mitgliederbeitrag in der bisherigen Höhe von Fr. 25.— gutgeheissen.

5. Wahlen

Es haben drei Vorstandsmitglieder demissioniert. Die bisherigen Mitglieder werden in globo einstimmig wiedergewählt. Ebenfalls einstimmig wird Präsident P. Sonderegger in seinem Amt bestätigt. Nach eingegangenen Vorschlägen der Regionalverbände werden der Versammlung folgende Nominierungen unterbreitet: G. Bürgi, Freienstein; M. Baumgartner, Neuhof; K. Bollinger, Bernrain.

Die Versammlung nimmt erfreut davon Kenntnis, dass sich G. Bürgi bereit erklärt hat, das Quästorat zu übernehmen. Die vorgeschlagenen neuen Vorstandsmitglieder werden ebenfalls einstimmig gewählt. P. Sonderegger weist darauf hin, dass nach der neuen Zusammensetzung im Vorstand keine Frau mehr vertreten sein wird. Dies soll aber nicht immer so bleiben. Bei einer nächsten Ersatzwahl soll eine Heimleiterin als Vorstandsmitglied gewählt werden.

Als Revisoren werden Herr Bärtschi, Kasteln (bisher), und Herr Gantenbein, Herisau (neu), einstimmig gewählt.

6. Mutationen

Die Versammlung gedenkt der im vergangenen Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder durch Erheben von den Sitzen. Sodann gibt der Präsident einige, infolge Erreichung der Altersgrenze oder durch Berufswechsel bedingte Rücktritte bekannt. Er kann andererseits eine Anzahl neu eintretende Mitglieder begrüßen und gratuliert den Heimen, die im Berichtsjahr ein Jubiläum feiern konnten.

7. Anträge

a) Ein Antrag des neuen Quästors, die Jahresbeiträge künftig wieder regional einzuziehen, wird zurückgestellt. Diese Frage soll erst entschieden werden, wenn der Quästor in der Lage sein wird, die Situation des Quästorates zu überblicken.

b) Der Vorstand schlägt der Versammlung vor, die Rechnungsführung bis auf weiteres einem Treuhandbureau zu übertragen. Auch hier soll erst nach Bereinigung der Buchhaltung bestimmt werden, wer später die Rechnungsführung übernehmen soll. Der Antrag wird einstimmig gutgeheissen.

c) Ebenso erfährt der Antrag, für den VSA ein Sekretariat zu schaffen, einhellige Zustimmung.

d) Weiter beschliesst die Versammlung mit einer Gegenstimme, sich an der Landesausstellung 1964 zu beteiligen.

8. Fachblatt und Stellenvermittlung

Dieses Traktandum ruft keinem Wortbegehren. Der Präsident dankt dem Fachblattredaktor E. Deutsch und Frau Thoma für ihre Arbeit.

9. Verschiedenes

1. Durch seine Krankheit sah sich der bisherige Quästor gezwungen, das Quästorat und die Arbeit im Vorstand aufzugeben. P. Sonderegger würdigt in herzlichen Worten die grossen Verdienste, die sich A. Schläpfer durch seine langjährige Tätigkeit um den VSA erworben hat und dankt dem Zurückgetretenen mit den besten Wünschen für eine baldige Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Vom Vorstand haben ferner demissioniert: Fräulein Schlatter sowie Herr Zeller. Ebenso hat Revisor Herr Bartholdi um Entlassung aus seinem Amt nachgesucht. Auch ihnen wird im Namen des Vereins der beste Dank ausgesprochen und allen Zurückgetretenen kräftig applaudiert.

2. Die Firma Henkel hat an die Tagung einen Beitrag von Fr. 300.— gespendet. Die Gabe wird durch den Präsidenten verdankt. Ebenso verdankt er das Präsent, das durch die Firmen Gerber und Astra den Tagungsteilnehmern überreicht wurde.

3. G. Bürgi dankt für die Wahl als Quästor und apeliiert an alle Mitglieder, aktiv im VSA mitzuwirken.

Schluss der Jahresversammlung 10.00 Uhr.

Der Präsident: P. Sonderegger

Der Protokollführer: G. Stamm

Ausstellung von Berufs- und Freizeitarbeiten Gehörloser

Samstag, 15. Juni bis Montag, 24. Juni 1963 im Kirchengemeindehaus Oberstrass, Winterthurerstr. 25, Zürich 6 (mit Tram 10 oder 9 bis Seilbahn Rigiviertel)
Oeffnungszeiten: 14—21 Uhr. Eintritt frei

Abend- und Nachmittagsveranstaltungen:

Samstag, 15. Juni, 16 Uhr: Eröffnung der Ausstellung durch Herrn Pfarrer Schächli. Film: «Unsichtbare Schranken». Referat: «Der taubstumme Mensch in der hörenden Welt» (Herr Dir. Dr. H. Ammann, St. Gallen). Gespräch mit gehörlosen Mitarbeitern (Frl. E. Hüttinger, Zürich).

Montag, 17. Juni, 20 Uhr: «Die Sprache taubstummer Kinder.» Darstellung ihrer Entwicklung anhand von Lektionen der Taubstummenanstalt Zürich und der Oberschule für Gehörlose.

Dienstag, 18. Juni, 20 Uhr: Gespräch im Rahmen der staatsbürgerlichen Erziehung junger Gehörloser: «Wahlen und Abstimmungen». Lektion der Gewerbeschule für Gehörlose, Zürich.

Mittwoch, 19. Juni, 20 Uhr: Abendfeier, Mitwirkung des Zürcher Mimenchores.

Samstag, 22. Juni, 15 Uhr: Generalversammlung des zürcherischen Fürsorgevereins für Taubstumme und Gehörlose. — 16 Uhr: «Das tapfere Schneiderlein», Märchenspiel, dargestellt von Schülern der Taubstummenanstalt Zürich.

Was heisst das: «Taubstumme»? Wie wird der Taubstumme geschult? Was arbeitet der Gehörlose? Wie lebt der Gehörlose? In alle diese Fragen und Probleme erhalten Sie Einblick durch Ihren Besuch im Kirchengemeindehaus Oberstrass. Hier ergibt sich Gelegenheit, durch eigene Anschauung Wesen und Wirken der Gehörlosen kennenzulernen.